

Singen und Musizieren für die Gesundheit

Das Freiburger Institut
für Musikermmedizin



NACH DEM WORT ICH:
HEUTE SCHON GESUNGEN
HEUTE
SCHON
WAS GUTES
FÜR DIE GESUNDHEIT GETAN?
DIE FRAGE ZU STELLEN
WELCHE
ERKENNTNISSE
DES MUSIZIERENS AUS MEDIZINISCHER SICHT
VORLIEGEN
HAT SICH WESENTLICH REDUZIERT UND ERGIBT SICH
AUS ABSCHREIBUNGEN
ERSTELLUNG NEUER DRUCKSACHEN
BUNDESWEIT EINHEITLICHE UNTERRICHTSVERTRÄGE
NEU
GESTALTETEN TONKÜNSTLER-FORUM
IM
VIERFARBDRUCK
NEUE WEBSITE DES TKV-BADEN-WÜRTTEMBERG
WWW.TKV-BW.DE
WWW.DTKV-BAWUE.DE
EHER SCHWACH
AUSGEPRÄGTE INITIATIVE
BEI DEN
MITGLIEDERN
WIDERSPRUCH GEGEN DIE WEITERE VERWENDUNG
MEINER PERSÖNLICHEN DATEN
DASS
ES
NICHTS
GIBT
WAS ES HIER NOCH NICHT GEGEBEN HÄTTE
AUSGIEBIG GEFEIERT
WURDE
NACH DEM KONZERT
IM
EIGENS DAFÜR VOR DEM MUSEUMTEMPER
AUFGESTELLTEN PARTYZELT
WIEDER EINEN
JAZZPIANO-WORKSHOP
MIT
KRISTIAN RANDALU
DURCH GESCHICKTE VERTEILUNG DER AUFGABEN
WURDE
DIE VERANTWORTUNG
NUN AUF MEHRERE SCHULTERN VERTEILT
BEGRÜSSTE DAS INTERESSIERTE PUBLIKUM UND
BEGLÜCKWUNSCHTE
DIE TEILNEHMER DAZU, DASS SIE DIESE GROSSARTIGE
CHANCE ZUR WEITERBILDUNG WAHRNEHMEN
MIT
SEINER BEWEGUNG UND SEINEM ATEM
DIE IM PRINZIP
DEM DIRIGIEREN GLEICHKOMMEN
ATMET UND BEWEGT SICH DAS GANZE ORCHESTER
DAS SEMINAR
RICHTET SICH AN
ERFAHRENE UND NEUEINSTEIGER
ES STEHEN
TROMMELN BEREIT
KANN SIE HIER
NACH WUNSCH
UND VORGABE FÜR EINE CD- ODER DVD-PRESSUNG
OPTIMIEREN LASSEN
SEIN FREIES UMGEHEN MIT VERSCHIEDENEN
KOMPOSITIONSTECHNIKEN
STETS
DEM MUSIKALISCHEN ZIEL
UNTERGEORDNET
LASST SICH NIE
DURCH EMOTIONALES FESTHALTEN AN PRINZIPIEN
BEEINFLUSSEN
JETZT EINTRAGEN!
INTERNET: [HTTP://MUSIKLEHRER.TKVBW.DE](http://musiklehrer.tkvbw.de)

FLÜGEL UND KLAVIERE

NEU UND GEBRAUCHT



Wir führen nicht nur das, was überall
angeboten wird...
bei uns finden Sie auch das ganz
Besondere an Qualität und Design.
Obendrein attraktive Sonderangebote
sowie bestens überarbeitete
gebrauchte Flügel und Klaviere
bekannter Marken, denn:

**»GUTE GEBRAUCHTE FINDET MAN DA,
WO ES AUCH GUTE NEUE GIBT«.**

Steinway & Sons-Vertretung

STIMMUNGEN – REPARATUREN
erstklassig und preiswert.

Da lohnt sich der Weg

**STUTTGARTS
P I A N O
CENTRUM
MATTHAES**

— 120 —
MATTHAES
— JAHRE —

Matthaes GmbH
Silberburgstraße 143 - 70176 Stuttgart (West)
Telefon 0711 615537-60 - Fax 0711 615537-70
www.matthaes-piano.de - e-mail: info@matthaes-piano.de
Parken im Hof - S-Bahn-Haltestelle Feuersee

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber:

Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart

Geschäftszeiten:

Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr

Telefon:

0711 / 2 23 71 26

Fax:

0711 / 2 23 73 31

E-Mail:

tkv-bw@t-online.de

Internet:

www.tkvbw.de

Redaktion:

Ines Stricker
Roseggerweg 14, 70192 Stuttgart

Telefon:

0711 / 2 58 56 34

Fax:

0711 / 2 58 56 27

Mobil:

0172 / 7 32 06 70

E-Mail:

ines.stricker@web.de

Hersteller:

PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen

Telefon:

07584 / 923 81-50

Fax:

07584 / 923 81-55

E-Mail:

mail@pcmedien.de

Internet:

www.pcmedien.de

Auflage:

2.500

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Redaktionsschluss:

Jeweils am 1. des Vormonats

ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und
anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder
Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden
Artikel nicht zurückgesandt werden.

Die Redaktion des TKV Baden-Württemberg

1 In eigener Sache...

Inhalt

In eigener Sache...	1
Thema	2
Das Freiburger Institut für Musikermedizin	2
Aus der Vorstandsarbeit	7
Zur neuen Geschäftsordnung der Regionalverbände	7
Aktivitäten des Verbandes	8
Zur Mitgliederversammlung 2007	8
Wichtiger Hinweis!	11
Die zweite Auflage von TONkünstler-live.	11
Hempel im Tempel	13
Aus Orts- und Regionalverbänden	14
Aktivitäten unserer Mitglieder	19
Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2007.	19
Deutsch-georgisches Begegnungsprojekt	21
KLAPLU – Klangmalereien im Schloss	22
Internationaler Klavierwettbewerb.	23
Neuer Wettbewerb Rhein-Neckar	23
Meisterkurs für Violoncello	24
Circle drumming in Plochingen	24
Zur Person.	25
Rolf Hempel zum 75. Geburtstag	25
Veröffentlichungen unserer Mitglieder	26
Neue CD	26
Mitteilungen	27
Internationale Musikexpo in Friedrichshafen	27
Wege der Musikvermittlung.	27
Neuer Studiengang OrganExpert	28
Termine	30
Adressen	31
Neue Mitglieder	33

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg!

Mitte vergangenen Monats jährte sich zum vierzigsten Mal der Todestag von Prof. Dr. Hermann Keller, zu dessen großen Verdiensten nach Ende des Zweiten Weltkrieges auch die Wiederbelebung und die Förderung der Verbandsarbeit zählen. 1949 war dieser vielseitige Musikwissenschaftler, international anerkannte Interpret und amtierende Direktor der Stuttgarter Musikhochschule als führender Kopf dabei, als im Südwesten Deutschlands bereits wiedererstandene Orts- und Regionalverbände sich innerhalb des Deutschen Tonkünstlerverbandes zum Landesverband Baden-Württemberg zusammenschlossen. Von der ersten Stunde an prägte Hermann Keller entscheidend die Geschicke des steil aufwärts strebenden jungen Berufsverbandes. Nicht allein das: er übernahm während der gesamten Dauer seines Wirkens an der Spitze des Landesverbandes Baden-Württemberg auch das Amt des Vizepräsidenten im Deutschen Tonkünstlerverband. Diese Ära währte bis zu seinem tragischen Tod im Jahr 1967.

Ebenso in geschätzter Erinnerung dürfte sein starker persönlicher Einsatz bleiben, den er als Vorsitzender des Württembergischen Bachvereins und gleichermaßen als Vorstandsmitglied der Internationalen Bach-Gesellschaft entwickelte. Diese beiden verantwortungsvollen Aufgaben übte Hermann Keller schon seit dem Jahr 1935 aus.

Der DTKV-Landesverband Baden-Württemberg arbeitet momentan an einer kleinen Dokumentation zu Ehren seines ersten Nachkriegsvorsitzenden, in der auch Zeitzeugen zu Wort kommen werden. Die Veröffentlichung ist vorgesehen gegen Ende dieses Jahres, sowohl im tonkünstler-forum als auch in der nmz. Interessierte können Informationen zur Person Prof. Hermann Keller wie zu dessen Wirken und Werk über die Website www.hermann-keller.org erlangen.

Lehrbeauftragte der Staatlichen Musikhochschulen Baden-Württembergs initiieren verstärkt Aktionen zur allgemeinen Verbesserung und Sicherung ihres Berufsstandes. Inwieweit diese mittelfristig zu erhofften Teilerfolgen führen werden, lässt sich nur schwer einschätzen, da auf Bundesebene ein sehr divergenter Umgang mit diesem heiklen Thema zu beobachten ist

Mit kollegialen Grüßen
Ihr Rolf Hempel

Singen und musizieren für die Gesundheit: Das Freiburger Institut für Musiktherapie

Musizieren stellt eine der ältesten und ursprünglichen Formen menschlichen Ausdrucks und menschlicher Kommunikation dar.



Team des Freiburger
Instituts für Musiktherapie

Foto: Freiburger Institut
für Musiktherapie

Schon in der Antike wurde Musizieren als wichtige Grundlage einer gesunden menschlichen Entwicklung angesehen. In Platons Schrift *Über den Staat* finden wir Musizieren und Bewegung als zentrale Elemente einer gesunden Erziehung: „Ich glaube nicht, dass der Leib, und sei er auch noch so schön und brauchbar, durch seine Schönheit die Seele gut machen kann. Eine gute Seele aber kann dagegen den Leib edler machen. Unsere Vorfahren, die die Erziehung durch musische Künste und Gymnastik eingeführt haben, taten das nicht, damit durch das eine nur der Leib, durch das andere nur die Seele gebildet werde. Beides sollte vielmehr gemeinsam zur rechten Bildung der Seele führen. Denn wenn wir Menschen beobachten, die sich ihr Leben lang nur mit Sport beschäftigt haben und die musische Bildung links liegen ließen, dann sehen wir, dass sie rau und hart und grausam sind. Wer sich aber der musischen Erziehung begnügt, wird weicher, als für ihn gut ist. Es ist also notwendig, beide Elemente der Erziehung richtig aufeinander abzustimmen.“

Musik galt sowohl in der Theorie als auch in der Praxis als wesentlicher Teil der Allgemeinbildung. Die griechische Mythologie illustriert die Verbindung von Musik, Schönheit und Heilkraft durch die Genealogie ihrer Götter: so wurde Apollo als Gott der Musik und der Heilkunst verehrt. Er zeugte Orpheus, den größten Sänger der Antike, dem er das Spiel auf der Lyra bis zur Meisterschaft beibrachte, und Asklepios, den Vater der Medizin, den er in der Heilkunst unterrichtete. Die Tochter des Gottes Asklepios wurde die Gesundheitsgöttin Hygieia (Hygiene). Während des Mittelalters und an den noch jungen europäischen Universitäten war die Musik als Teil des Studiums der artes liberales, der so genannten „freien Künste“ ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil. Dieser kurze Blick in die abendländische Geschichte zeigt uns die engen Wurzeln und Verbindungen von Musizieren und Gesundheit und wirft gleichzeitig die Frage auf, wie sich diese Tradition bis heute erhalten oder verändert hat.

Nehmen wir nochmals Bezug auf das oben zitierte Platonsche Erziehungsideal, so entsteht der Eindruck, dass die vorgeschlagene Integration von Musizieren und Bewegung in unserer heutigen Gesellschaft eher einer Dichotomisierung gewichen ist. Angesichts unserer zunehmenden Spezialisierung und des großen Angebots an Freizeitaktivitäten entscheiden sich schon Kinder und Jugendliche heute zunehmend zwischen einer musischen oder sportlichen Ausrichtung.

3 Thema

Das Singen im Alltag nimmt besonders in Deutschland seit Jahren so stark ab, dass Untersuchungen zur stimmlichen Ausdrucksfähigkeit der Sing- und Sprechstimme bei Kindern und Jugendlichen zu dramatischen Ergebnissen führten. So fand sich eine Einschränkung des Tonumfangs auf eine Quarte und eine unterentwickelte Fähigkeit, in hohen Tonlagen zu singen und die Kopfstimme zu gebrauchen. Hinzu kommt der kulturelle Verlust des Verschwindens des deutschsprachigen Liedgutes, da diese Lieder in den Familien kaum mehr gesungen werden.



Musikermmedizinische Diagnostik und
Behandlung bei Instrumentalisten
Foto: Freiburger Institut für Musikermmedizin

Auch bezüglich der Ausdrucksfähigkeit der Sprechstimme gibt es Hinweise auf eine eingeschränkte Modulationsfähigkeit. Ein wesentlicher Grund für diese bedauerliche Entwicklung ist sicherlich, dass nicht nur in den Familien, sondern auch in Kindergärten und Schulen nicht mehr selbstverständlich und damit regelmäßig gesungen wird. War es vor einigen Jahrzehnten noch Grundvoraussetzung für den Beruf des Grundschullehrers über eine eigene musikalische Ausbildung zu verfügen und ein Instrument zu spielen, besteht diese Anforderung heute in Deutschland nicht mehr. Was jedoch nicht verpflichtend ist, das scheint auch nicht wichtig zu sein und findet infolgedessen auch immer weniger statt!

Es ist zu beobachten, dass im heutigen gesellschaftlichen Bewusstsein die Verbindung von Sport mit Gesundheit und Fitness wesentlich stärker verankert ist als die gesundheitsfördernden Aspekte des Musizierens. Sportlich nicht aktive Menschen setzen sich heute unweigerlich der Frage aus, ob sie sich gesundheitsbewusst verhalten, und geraten unter sozialen Druck. Hierbei ist interessant, dass auch sportliche Aktivitäten wie z. B. Marathonlaufen, die aus medizinischer Sicht für die Gesundheit durchaus fragwürdig sein können, als gesund gelten. Stellen Sie sich nun vor, Singen hätte den gleichen Gesundheitswert wie Joggen – nach dem Motto: Heute schon gesungen, heute schon was Gutes für die Gesundheit getan? Gerade in jüngster Zeit zeichnet sich jedoch auch eine positive Bewegung ab, welche sich auf die grundlegende Bedeutung der aktiven Musikkultur in unserer Gesellschaft besinnt.

So erschienen in der Tagespresse gerade im letzten halben Jahr mehrere Leitartikel zum Thema Singen/Musizieren und Gesundheit, so z. B. in der Wochenzeitung *Die Zeit*: „Macht Musik! Wer ein Instrument spielt hat mehr vom Leben“ und in *GEO Wissen*: „Singen macht gesund“.

Hier besteht die Chance, dass ein positives Bewusstsein für die in Deutschland bestehende hervorragende Chor- und Musikkultur insbesondere auch im Laienmusikbereich sowie für die hochqualifizierten Musikschulstrukturen wachgerufen wird. Gerade in Baden-Württemberg ist die Musikkultur besonders stark über die Sängerbünde und Instrumentalverbände repräsentiert. Hinzu kommen Initiativen wie die Stiftung „Singen mit Kindern“, welche durch strategische Interventionen

4 Thema

wie die musikalische Ausbildung von Erzieherinnen und Singepaten im Seniorenbereich die Verbreitung des Singens im Kleinkind- und Kindesalter fördert (www.singen-mit-kindern.de).

Auch die Gründung des Freiburger Instituts für Musikermmedizin (FIM) an der Hochschule für Musik Freiburg, welche in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg im letzten Jahr erfolgte, ist Ausdruck dafür, dass das Thema „Musizieren und Gesundheit“ ernst genommen wird. Mit dem FIM wurde eine Einrichtung geschaffen, welche sich auf mehreren Ebenen der Gesundheit beim Musizieren annimmt.

So bestehen die drei Aufgabenbereiche

- 1.) in der Lehre an der Musikhochschule,
- 2.) in der Forschung sowie
- 3.) in der Behandlung von Patienten.



Stimmdiagnostik und -therapie bei Sängern,
Schauspielern und Lehrern
Foto: Freiburger Institut für Musikermmedizin

In der Musikhochschulausbildung werden künftige Instrumental- und Gesangspädagogen über musikphysiologische Grundlagen wie Spielhaltung, Atmung, ergonomische Anpassung des Instruments, Körperfunktionen beim Singen und Musizieren u.a. unterrichtet. Konzertierende Musiker – solistisch und im Orchester – werden auf besondere Anforderungen ihres Berufes (z. B. Gehörschutz, Auftrittstraining, Körperausgleich etc.) vorbereitet. In der Forschung liegen die Schwerpunkte des Instituts in der Untersuchung der physiologischen Vorgänge beim Singen, der Bewegungsanalyse bei unterschiedlichen Instrumenten, dem Umgang mit Lampenfieber und Fragen der Prävention für Musiker. Die Ergebnisse aus der Forschung sollen grundsätzlich praktische Relevanz für methodische und spieltechnische Fragen hervorbringen. Das Institut unterhält am Universitätsklinikum ein Behandlungszentrum, an welches sich Instrumentalisten und Sänger sowie Sprechberufler (insbesondere auch Lehrer) aus dem professionellen und dem Laienbereich bei gesundheitlichen Problemen wenden können. Grundsätzlich steht das Zentrum allen Patienten, die spezifischen Rat und Hilfe bei Stimmbeschwerden oder körperlichen bzw. seelischen Leiden suchen, offen. Die Abklärung und Behandlung findet in einem Team von Ärzten sowie einer Stimm- und einer Körpertherapeutin statt.

Bei Bedarf erfolgt eine Mitbetreuung in einem Netzwerk musikermmedizinisch erfahrener Ärzte. Darüber hinaus führt das Institut auch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Stimminteressierte (Freiburger Stimmforum im Frühjahr) und Musikpädagogen (Freiburger Stimmforum im Herbst) durch.

Neben der Fürsorge für die Gesundheit beim Musizieren vertritt das Institut auch die Bedeutung des Singens und Musizierens für unsere Kultur und unsere Gesundheit. Auch wenn Singen und Musizieren grundsätzlich keiner weiteren

5 Thema

Astrid-Lindgren-Kinderchor Freiburg
Foto: Astrid-Lindgren-Kinderchor Freiburg e. V.



Legitimation bedarf, so kann es doch interessant sein, die Frage zu stellen, welche Erkenntnisse zur gesundheitsförderlichen Wirkung des Musizierens aus medizinischer Sicht vorliegen.

In neueren Untersuchungen zeigte sich, dass das Immunsystem durch aktives Singen gestärkt wird und dass Singen zu vermehrter Ausschüttung von „Glückshormonen“, den Endorphinen, führt. Singen wirkt sich darüber hinaus positiv auf den ungestörten Ablauf und die Regulierung von wichtigen Körperfunktionen wie Atmung, Körperhaltung und muskulären Tonus aus.

Bei einer jüngst durchgeführten Befragung erwachsener Laienchorsänger durch Clift und Hancox gaben 85 Prozent der Befragten soziale Aspekte wie Zusammensein mit anderen, Gemeinschaftserleben und 75 Prozent emotionale Aspekte wie Stressabbau, Selbstbestärkung und Freude als Wirkungen des Singens an. Hier wird deutlich, dass Singen starke psychosoziale Effekte bei den Einzelnen sowie für das Erleben in der Gruppe hat. Wie Bastian in seiner Berliner Grundschulstudie zu zeigen versuchte, können sich diese Erfahrungen als Transfereffekte wohl auch in anderen Bereichen außerhalb des Musizierens positiv auswirken.

Gerade für Kinder und Jugendliche ist Singen von großer Bedeutung, vor allem da die für die zwischenmenschliche Kommunikation wichtige sprachliche Ausdrucksfähigkeit durch das Singen entscheidend geschult wird. Im Gesang werden die für den Spracherwerb wichtigen Elemente wie Rhythmus, Tonhöhenvariation und Lautstärkemodulation (die so genannten prosodischen Elemente), die für den emotionalen Ausdrucksgehalt der Sprache entscheidend sind, dem Kind in

spielerischer Form präsentiert. Wir wissen heute, dass es für den frühkindlichen Spracherwerb sensible Phasen gibt, die, wenn sie verpasst werden, nicht mehr aufgeholt werden können. Jeder kennt dies aus eigener Erfahrung beim Erlernen einer Fremdsprache: wird diese früh erlernt, gelingt die Aneignung der Sprache häufig spielerisch, ohne spürbare Mühe, wird die Sprache erst später begonnen, so kommt es nicht mehr zu einer Flexibilität im Gebrauch dieser zusätzlichen Sprache, sie bleibt uns im wahrsten Sinn des Wortes eine „Fremd“-Sprache. Analoges gilt auch für das Singen und die sprachfördernde Wirkung des Singens: beginnt das Singen schon im Kleinkindalter und im Kindergarten, dann wird es als integraler Bestandteil der stimmlichen und verbalen Ausdrucksfähigkeit eines Menschen verinnerlicht. Erfolgt der erste Kontakt mit dem Singen erst wesentlich später, so bleibt das Singen fremd, es wird nicht mehr zu einem natürlichen Ausdrucksmittel, bleibt vielmehr bemüht, macht Mühe und wird deswegen auch nicht praktiziert.

In einer Interviewstudie, die wir mit Chorkindern im Alter zwischen sieben und 24 Jahren durchführten, plädierten alle befragten Kinder und Jugendlichen dafür, dass früher Kontakt mit aktivem Musizieren – hier der Choreintritt – wichtig sei, um einen positiven Kontakt zum Singen aufbauen zu können. Auf die Frage, was sie im Chor außer dem Singen selbst noch lernen würden, wurde folgendes genannt: erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentration im Vergleich zu Gleichaltrigen, Freude am Spielerischen, Geselligkeit und Zusammensein mit anderen, Zusammengehörigkeitsgefühl, gegenseitige Hilfe und gegenseitiger Respekt, soziale Unterstützung und Einhalten von Regeln, Durchhaltevermögen, Disziplin, Ernsthaftigkeit, Fremdsprachenerwerb und Leistungsbereitschaft.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die bereits eingangs im Zitat von Plato für eine gesunde Entwicklung geforderte musische Erziehung den aktuellen Erkenntnissen der Musikmedizin entspricht. Dem Singen und Musizieren könnte somit ähnlich wie dem Sport Gesundheit als zusätzlicher Sinn zugewiesen werden, um die aktive Musikausübung in ihrer gebührenden – zum Teil jedoch verloren gegangenen – gesellschaftlichen Bedeutung zu stärken.

Claudia Spahn

Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Claudia Spahn leitet das Freiburger Institut für Musikmedizin (FIM).

Am Freitag und Samstag, dem 19. und 20. Oktober 2007 veranstaltet das Institut als Fortbildungsveranstaltung das 1. Freiburger Instrumentalforum zum Thema „Atmung und Bewegung beim Instrumentalspiel“.

Ort und Anmeldung: Hochschule für Musik Freiburg, Hansastrasse 3, 79104 Freiburg, Sekretariat
Telefon 0761.31915-9211, E-Mail fim@mh-freiburg.de.

Weitere Informationen über das Institut und seine Veranstaltungen finden Sie im Internet unter
www.mh-freiburg.de/fim.

7 Aus der Vorstandsarbeit

Zur neuen Geschäftsordnung der Regionalverbände

Auf der Sitzung des TKV-Vorstandes am 15. Juni dieses Jahres wurde für die Regionalverbände ein neuer Wahlmodus festgelegt, der sich an den Wahlen im Gesamtverband orientiert: Der oder die neue Regionalverbandsvorsitzende wird künftig in einer Versammlung des Regionalverbandes gewählt.

Sollte sich kein Kandidat/keine Kandidatin für das Amt zur Verfügung stellen, kann die ehrenamtliche Arbeit des Regionalvorsitzes künftig auch auf ein Team verteilt werden, wie im Regionalverband Reutlingen bereits geschehen (siehe Rubrik *Orts- und Regionalverbände*). In diesem Fall muss eine Kontaktperson benannt werden.

Ines Stricker

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



8 Aktivitäten des Verbandes

Zur Mitgliederversammlung 2007

Im Senatsaal der Stuttgarter Musikhochschule wurden bei der diesjährigen Ordentlichen Mitgliederversammlung für den Fortbestand des Verbandes wichtige Themen angesprochen.



Die Mitgliederversammlung
zu Gast im Senatsaal der Stuttgarter
Musikhochschule
Foto: Eckhart Fischer

Die gewohnte musikalische Begrüßung entfiel dieses Jahr. Geplant sei stattdessen, sagte der Vorsitzende Prof. Rolf Hempel bei der Begrüßung, künftige Mitgliederversammlungen mit Referentenvorträgen zu verbandswichtigen Themen wie etwa Altersvorsorge, Anrechnungszeiten der Rentenversicherung, Sozialversicherung, GEMA-Verträge und dergleichen mehr zu eröffnen.

Nachdem die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt waren, konnten die Tagesordnungspunkte angegangen werden.

Rolf Hempel berichtete zunächst über die Umbesetzung der Geschäftsstelle, die nach der Kündigung durch Bettina Berger, der Assistentin des Geschäftsführers, nötig geworden war. Das Sekretariat in der Geschäftsstelle übernimmt bis auf Weiteres Kristina Susic, die sich den anwesenden Mitgliedern vorstellte. Als weiteres wichtiges Thema behandelte Hempel das Scheitern der neuen bundesweiten Publikation TONNetz, die als Verbindung einer werbewirksamen Printveröffentlichung mit einem Internetauftritt und kommunikativen Veranstaltungen geplant gewesen war. Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg hatte sich ideell, aber nicht finanziell unterstützend daran beteiligt. Mittlerweile wurde das neue Projekt TONkünstler-live ins Leben gerufen (s. u. und Artikel in dieser Rubrik). Im Folgenden erwähnte der Vorsitzende als weiteren Arbeitsschwerpunkt die Ganztagesbetreuung und G8 an den Gymnasien (s. u.). Ein besonderes Problem sei das Abitur in acht Jahren. Der gleiche Stoff in weniger Unterrichtszeit erschwere eine befriedigende musikalische Bildung außerhalb des Schulunterrichts. Abschließend erinnerte Rolf Hempel an den vor kurzem verstorbenen ersten Vizepräsidenten des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV), Prof. Jürgen Ulrich.

Prof. Hans-Peter Stenzl verzeichnete bei der diesjährigen Fortbildungsveranstaltung des Verbandes in Trossingen eine etwas geringere Teilnehmerzahl als im vergangenen Jahr. Die Interessengebiete änderten sich von Mal zu Mal, stellte Stenzl fest. Dieses Jahr hatten sich die Teilnehmer vor allem für die Klavierkurse bei Prof. Christoph Sischka (Disklavier) und Prof. Eckart Sellheim (Hammerflügel) sowie für Chordirigieren bei Prof. Wolfgang Schäfer und Gesang bei Prof. Thomas Pfeiffer gemeldet. Zwei weitere geplante Kurse entfielen. Um einerseits bewährte Kurse auch weiterhin anzubieten und andererseits Neues auszuprobieren, sind für die Fortbildung 2008 unter anderem ein Flötenkurs bei Prof. Gaby Pas-van Riet und ein Gitarrenkurs bei Andreas Grün vorgesehen. Außerdem soll künftig eine eintägige „Schnupperteilnahme“ möglich sein.

9 Aktivitäten des Verbandes

Günter Theis sprach über das Referat „Länderübergreifende Kontakte“, das sich auf den Landesverband Sachsen-Anhalt konzentriert: über die Hälfte des kleinen Landesverbandes seien Komponisten. Für ein Konzert mit deren Werken in Freiburg soll das renommierte ensemble aventure verpflichtet werden. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.ensemble-aventure.de>.



Das Vorstandsgremium: v.l.n.r.
Isolde Gartenfeld, Ekkehard Hessenbruch,
Kristina Susic (Sekretariat Geschäftsstelle),
Eckhart Fischer (Geschäftsführer),
Prof. Rolf Hempel (Vorsitzender), Günter Theis
und Prof. Hans-Peter Stenzl.
Entschuldigt waren
Prof. Dr. Thomas A. Troge,
Uli Gutscher
und Dr. Patrick Tröster.
Foto: Ines Stricker

Cornelia Gengenbach berichtete anschließend über ihre Tätigkeiten beim diesjährigen Jugendwettbewerb des Tonkünstler-Landesverbandes Baden-Württemberg, vor allem hinsichtlich der Gestaltung der Ausschreibung und der Besetzung der Jurys. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Gabriele Zimmermann bei der Ausrichtung dieses wichtigen Jugendwettbewerbs an.

Ekkehard Hessenbruch trug einige Überlegungen zum Thema Musikunterricht in Zeiten von Ganztagschule und G8 vor. Er strebt eine einheitliche Behandlung von öffentlich geförderten Musikschulen und privaten Anbietern von Musikunterricht an. Für eine Vermittlung bei Verhandlungen steht das Kultusministerium bereit. Hessenbruch berichtete außerdem über eine Initiative der Fraktion der Grünen im Stadtrat Stuttgart: Durch leistungsbezogene Bildungsgutscheine sollen auch private Anbieter von Musikunterricht an der öffentlichen Förderung teilhaben.

Isolde Gartenfeld berichtete über die letzten beiden Konferenzen der Regionalvorsitzenden. Außerdem stellte sie das neu ins Leben gerufene Projekt „TONkünstler-live“ vor (s. Artikel in dieser Rubrik), dessen mittlerweile zweite Veranstaltung Ende Juni dieses Jahres regen Zuspruch erfahren hat.

Schließlich stellte Geschäftsführer Eckhart Fischer den diesjährigen Kassenbericht vor. Der immer noch bestehende Minusbetrag hat sich wesentlich reduziert und ergibt sich aus Abschreibungen. Außerdem berichtete Fischer von der Erstellung neuer Drucksachen und neuer, bundesweit einheitlicher Unterrichtsverträge, sowie dem neu gestalteten tonkünstler-forum im Vierfarbdruck bei halbierten Kosten. Die neue Website des TKV-Baden-Württemberg ist nun unter den Adressen www.tkvbw.de und www.dtkv-bawue.de erreichbar.

Das neues Internetportal musiklehrer-suche.de mit einer bundesweiten Datenbank zur Musiklehrervermittlung wurde in die neue Website integriert. Auch Nichtmitglieder können in diese Datenbank aufgenommen werden. Allerdings, so stellte sich auf Nachfragen der Mitglieder heraus, müssen diese den Nachweis der beruflichen Qualifikation erbringen. Außerdem wird eine Einführung von Gebühren für Nichtmitglieder erwogen, um einen Beitritt zum Verband attraktiv zu machen.

Im Lauf der anschließenden Diskussion wurde der Beschluss gefasst, TKV und DTKV verstärkt auch außerhalb der Verbände durch Veröffentlichungen, politische

10 Aktivitäten des Verbandes

Vertretung und Versicherungsangebote in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und für eine Verbandsmitgliedschaft und deren Vorteile zu werben.

Den Berichten folgten eine einstimmige Annahme des Geschäftsabschlusses und die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Im Anschluss daran verlas Isolde Gartenfeld einen Aufruf des entschuldigten Dr. Tröster (s. a. tkf 65, S. 12). Er forderte die Mitglieder auf, die ehrenamtliche und für den Verband existenziell wichtige Arbeit in den Regionalverbänden nach Kräften zu unterstützen und den zu erwartenden Generationenwechsel vorzubereiten. Allerdings stellten die anwesenden Vorsitzenden der Regionalverbände im Gespräch eine eher schwach ausgeprägte Initiative bei den Mitgliedern fest. Sie regten eigenes Engagement an, ohne erst auf Angebote zu warten. Prof. Hempels Aufforderung, Ideenaustausch und Einsatzfreude auch außerhalb der Mitgliederversammlungen nicht erlahmen zu lassen, beendete nach zweieinhalb Stunden angeregter Diskussion die diesjährige Mitgliederversammlung.

Ines Stricker

Die Internetadressen des Verbandes lauten ab sofort www.tkvbw.de und www.dtkv-bawue.de.

Die Datenbank für die Musiklehrersuche finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes sowie unter www.musiklehrer-suchen.de, <http://musiklehrer.tkvbw.de>, www.musiklehrer-gesucht.de oder www.musiklehrer-finden.de.

Die neue Website
des TKV
Baden-Württemberg

DTKV DEUTSCHER TONKÜNSTLER VERBAND
LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

TKV-BW mit dabei
Internationale Musikexpo 11.-14. Oktober 2007 in Friedrichshafen am Bodensee
Stuttgart, 12.09.07 - Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) und der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg (TKV-BW) sind mit einem gemeinsamen Stand auf der Messe MY MUSIC in Friedrichshafen vertreten. Über 200 Aussteller aus 18 Ländern haben ihre Beteiligung zugesagt. An vier Tagen wird es Workshops, Kongresse und Live-Musik-Auftritte mit über 2.000 beteiligten Musikern und Musikern geben. Der Stand der Tonkünstlerverbände ist in Halle B1 (Standnummer 1011-1020) zu finden. Mitglieder der Tonkünstlerverbände können sich an den Dachverband DTKV wenden, um ermäßigte Eintrittskarten für den Besuch der Messe zu bekommen (info@dtkv.org oder tkvbw@online.de). Da sich die Messe sowohl an den Musikern als auch an den interessierten Laien wendet, wird auch die Präsentation der ersten nichtkommerziellen Musiklehrerdatenbank der Tonkünstlerverbände (www.musiklehrer-suchen.de) ein wichtiges Thema für den Messeauftritt sein.

Internationale Musik-Expo	Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Neue Musik-Fachhochschule	Kernstr. 2A
11. - 14. Oktober 2007	70102 Stuttgart
	Wir sind dabei
	Halle B1, Stand 329

Mehr Klarheit, höhere Leistung
Guter Start: Neue Website für den TKV-BW
Stuttgart, 14.07.07 - Die neuen Webseiten des TKV BW stehen seit dem 07.07.07 im Netz. Wir danken für die Glückwünsche und Komplimente zum Neustart, natürlich auch für Verbesserungsvorschläge. Allerdings meldeten sich bisher keine hofenden Kritiker. Die Mac-Gemeinde ist leider immer noch schlechter bedient. Gafan macht uns noch Ärger. Bitte möglichst Internet-Explorer verwenden - auch auf dem Mac! Ab sofort finden Sie unsere

11 Aktivitäten des Verbandes

Wichtiger Hinweis!

In Verbindung mit der Zeitschrift „TONNetz“, welche bislang den Mitgliedern der DTKV-Landesverbände kostenlos übersandt wurde, haben der Deutsche Tonkünstlerverband und der Verlag Compact 21 das bestehende Vertragsverhältnis zum 10.05.2007 aufgelöst. Der kostenlose Bezug der Zeitschrift entfällt damit.

Nachdem zwischenzeitlich allerdings bekannt geworden ist, dass die Firma Compact 21 ihre Rechte an der Zeitschrift an die Stuttgarter Holzbrinck Gruppe veräußern will, weisen wir Sie darauf hin, dass Sie die Möglichkeit haben, der Weitergabe Ihrer persönlichen Daten an die Käuferin nach § 28 Abs. 4 BDSG zu widersprechen.

Der Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes
Prof. Rolf Hempel

Senden Sie Ihren Widerspruch per Brief (am besten per Einschreiben) oder Fax an:

Firma Compact 21
Herrn Armin Kraus
Waldmühleweg 49-11
71332 Waiblingen

Fax: 07151 / 96 57 970

Betr.: Widerspruch gegen die weitere Verwendung meiner persönlichen Daten

Hiermit widerspreche ich der Nutzung oder Übermittlung meiner Daten für Werbezwecke oder für die Markt- oder Meinungsforschung (§ 28 Abs. 4 BDSG). Ich bin Mitglied im DTKV oder einem regionalen Tonkünstlerverband.

Die regionalen Tonkünstlerverbände haben Ihnen zum Zwecke des kostenlosen Mitgliederbezuges der Zeitschrift Tonnetz meine persönlichen Daten übermittelt. Nach dem Ende der Zusammenarbeit mit dem DTKV und den regionalen Tonkünstlerverbänden möchte ich diese Zeitschrift nicht länger beziehen.

Ich widerspreche daher hiermit jeglicher ggf. in der Vergangenheit erfolgten oder zukünftig beabsichtigten Nutzung und/oder Weitergabe meiner persönlichen Daten.

Mit freundlichen Grüßen
Vorname/Name:
Datum, PLZ/Ort:
Unterschrift:

Vorlagen für den Widerspruch per Brief oder E-Mail sind auch auf der Internetseite <http://www.tkvbw.de> (Startseite) zu finden.

12 Aktivitäten des Verbandes

Die zweite Auflage von TONkünstler-live

Nach der viel versprechenden Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr konnte die Netzwerk-Initiative TONkünstler-live des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg eine positive Bilanz ziehen. Denn viele Vorsätze und Wünsche der Teilnehmer waren auf fruchtbaren Boden gefallen. Aus frisch geknüpften Kontakten hat sich inzwischen die eine oder andere Geschäftsbeziehung entwickelt, aus manchen Anregungen wurden handfeste Projekte. Für die beiden Initiatoren, Stuttgarts Ortsverbandsvorsitzende Christa Benz und Eckhart Fischer, den Geschäftsführer des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg, also genügend Gründe, sich auf die zweite Veranstaltung in den Räumen der Klavierschule Christa Benz am 23. Juni 2007 zu freuen. Umzudenken und traditionelle Wege zu verlassen, diese Grundgedanken hatten vor einem Jahr die Netzwerk-Initiative entstehen lassen und bestimmten nun auch 2007 die Höhepunkte des Veranstaltungsprogramms:



Eckhart Fischer
stellt beim zweiten Treffen von
TONkünstler-live
die neue Homepage des TKV vor.
Foto: Susanne Baur

Eckhart Fischer präsentierte neben der überarbeiteten Homepage des TKV Baden-Württemberg und dem neuen Logo der DTKV-Homepage das neue, hilfreiche und kostenlose Marketingmittel für selbstständige Musiklehrer: www.musiklehrer-suche.de (s. o.). Tipps und weitere Informationen zu Homepages und Eigenwerbung gaben Computerfachmann Marcus Kuhn, Harald Wohlt, Musiker und neues TKV-Mitglied und Susanne Baur, Werbefotografin (Mailadressen s. u.).

Die engagierte Grundschulpädagogin Fee Czisch war für ihren „Vortrag über Meisterschaft – ein Plädoyer gegen Beliebigkeit und Leistungsdruck“ aus München angereist. Als Buchautorin (*Kinder können mehr: Anders lernen in der Grundschule*) den meisten der 23 Teilnehmer bekannt, überzeugte sie anschaulich, wie erfolgreich in Schule, in musikalischer Bildung und im Erziehungsalltag die Abkehr von traditionellen didaktischen Methoden sein kann.

Der zum Schluss gezeigte Film über die Arbeit des Hirnforschers Manfred Spitzer „Lernen – Die Entdeckung des Selbstverständlichen“ unterstrich diesen Ansatz. Dieser letzte Beitrag füllte eine Lücke, den die Absage von Referentin Christine Moritz riss. Ihr Vortrag über dialogische Prozesse in der Instrumentalpädagogik wird jedoch TONkünstler-live 2008 bereichern.

Wer gerne als Referent oder Teilnehmer die Stuttgarter Netzwerkinitiative unterstützen möchte oder selbst Ambitionen hat, TONkünstler-live-Treffen an einem anderen Ort zu starten, erhält jederzeit Auskunft von

Christa Benz, Telefon 0711 / 2 86 42 66,

E-Mail Christa.Benz@gmx.de, Internet www.klavierschulechristabenz.de.

Marion Seigel

13 Aktivitäten des Verbandes

Hempel im Tempel

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. (TKV) und der Regionalverband Karlsruhe hatten am 30. Juni zu einem Doppeljubiläum eingeladen: Der Musentempel in Karlsruhe-Mühlberg feierte sein fünfjähriges Bestehen, der Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV) und Vorsitzende des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg seinen 75. Geburtstag.



Glückwünsche
vom Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl
für Prof. Rolf Hempel (li.)
Foto: Elisabeth Herzog

Zahlreiche Gratulanten aus ganz Deutschland waren angereist, um den Jubilaren ihre Ehre zu erweisen: die Präsidiumsmitglieder des DTKV Dr. Adelheid Krause-Pichler und Wilhelm Mixa nebst Geschäftsführerin Elisabeth Herzog, die Vorsitzende der Länderkonferenz Almut Auerswald, Ministerialdirigent Dr. Eckhart Seifert aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Dr. Michael Heck, Kulturreferent der Stadt Karlsruhe, Prof. Dr. Thomas Troge, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des TKV Baden-Württemberg sowie Vorstandsmitglied Günter Theis. Weitere Vertreter aus Orts- und Regionalverbänden setzten die lange Liste der Gratulanten fort.

Die Vorsitzende des Regionalverbandes Karlsruhe im TKV Cornelia Gengenbach gab als Gastgeberin ihrer Freude über das fünfjährige Bestehen „ihres“ Musentempels Ausdruck. Der Förderverein Musentempel hat in einem ehemaligen Fabrikareal mit einem gelungenen Umbau einen funktionellen Veranstaltungsraum eingerichtet, in dem es, bezogen auf die Vielfalt der Veranstaltungen „nichts gibt, was es hier noch nicht gegeben hätte“.

Das musikalische Geburtstagsgeschenk bestand in einem Konzert mit dem Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl, das schon in der Programmauswahl von bestechender Überzeugungskraft war. Prof. Rolf Hempel, den eine langjährige Freundschaft mit den Gebrüdern Stenzl verbindet, zeigte sich – wie das gesamte Konzertpublikum – sichtlich beeindruckt vom phantastischen Zusammenspiel der beiden Weltklassepianisten. Die launigen Moderationen der kongenialen Interpreten taten ein Übriges, dieses Konzert zu einem großartigen Erlebnis werden zu lassen.

Prof. Hempel bedankte sich für die gelungene Geburtstagsüberraschung, indem er auf die Grußworte seiner Gratulanten, besonders auf die von seinem Vorstandskollegen Dr. Troge gehaltene Laudatio einging. Ausgiebig gefeiert wurde nach dem Konzert im eigens dafür vor dem Musentempel aufgestellten Partyzelt.

Eckhart Fischer

14 Aus Orts- und Regionalverbänden

Heidenheim

Am Samstag 19. Mai veranstaltete der Regionalverband Heidenheim ein Schülerkonzert mit Pianisten und Pianistinnen, Streichern und Akkordeonisten. Ein Gitarrentrio eröffnete das Programm.



Ein Gitarrentrio eröffnete das Programm in Heidenheim
Foto: Heidenheimer Neue Presse

Die Interpreten und Ensembles wurden in der *Heidenheimer Neuen Presse* wahlweise für Gestaltungstiefe, Hingabe und perfektes Spiel ausführlich gelobt:

„Ein erfreuliches Erlebnis war das vom Regionalverband Heidenheim im Tonkünstlerverband veranstaltete Schülerkonzert. (...) (Die) Zuhörer (...) waren begeistert über die durchweg beachtlichen, bisweilen ausgezeichneten Darbietungen.“

Ines Stricker

Karlsruhe

1. Im Regionalverband Karlsruhe stellt die Vorsitzende Cornelia Gengenbach ihr Amt nach zehn Jahren ehrenamtlichen Engagements wieder zur Verfügung. Laut Beschluss des TKV-Vorstandes vom 15. Juni dieses Jahres (Rubrik *Aus der Vorstandsarbeit*) werden die neuen Regionalvorsitzenden künftig im Rahmen einer Regionalverbandssitzung gewählt. Dazu lädt Cornelia Gengenbach in den in den Musentempel ein.

Termin: Samstag, 20. Oktober, 11 Uhr

Ort: Musentempel, Hardtstr. 37A, 76185 Karlsruhe

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder des Regionalverbandes zu diesem wichtigen Termin wird gebeten! Für eine Nachfolge des Vorsitzes zeigte bisher die Karlsruher Klavierpädagogin Katrin Düringer Interesse. Bis zur Sitzung können sich weitere Interessenten und Interessentinnen für den Vorsitz bei Cornelia Gengenbach (Kontakt Daten s. u.) melden. Es besteht auch die Möglichkeit, die ehrenamtlichen Aufgaben des Regionalvorsitzes auf mehrere Mitglieder zu verteilen (vgl. Regionalverband Reutlingen, s. Rubrik *Aus der Vorstandsarbeit*).

2. Das nächste Schülerkonzert Regionalverbandes Karlsruhe findet am Samstag, dem 24. November um 17 Uhr im Musentempel (Anschrift s. o.) statt. Es sollte bereits vom/von der nächsten Regionalverbandsvorsitzenden bzw. vom neuen Team in Zusammenarbeit mit Cornelia Gengenbach ausgerichtet werden.

3. Von 1. (Allerheiligen) bis 4. November 2007 (Donnerstag bis Sonntag) veranstaltet der Regionalverband Karlsruhe wieder einen Jazzpiano-Workshop mit Kristjan Randalu im Karlsruher Musentempel. Die Teilnahmegebühren betragen

15 Aus Orts- und Regionalverbänden

Wieder im
Musentempel:
Kristjan Randalu
Foto: pr



160 €, ermäßigt 120 €, darin inbegriffen sind das Konzert von Kristjan Randalu, zwei Einheiten Einzelunterricht, eine Jamsession und eine Abschlussmatinee der Teilnehmer.

Anmeldungen sind möglich bei Cornelia Gengenbach, Vorderstraße 13, 76189 Karlsruhe, Telefon 0721 / 95 75 96 11 (AB), Fax 0721 / 50 14 94 oder E-Mail conii@gmx.de. **Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 10. Oktober 2007.**

Cornelia Gengenbach/Ines Stricker

Pforzheim

Am Samstag, dem 17. November um 17 Uhr findet das nächste Schülervorspiel des Regionalverbandes Pforzheim statt, und zwar im Podium des Kulturhauses Osterfeld in Pforzheim. Anmeldungen gehen an Eva-Maria Heinz, Telefon 07231 / 2 61 13, E-Mail emh@sthc.de.

Eva Maria-Heinz/Ines Stricker

Reutlingen

Nachdem sich im Regionalverband Reutlingen nach dem Ausscheiden der beiden Vorsitzenden Isolde Gartenfeld und Karin Unold keine Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden fanden, beschlossen die Mitglieder der Tonkünstlerrunde ein Team zu bilden, das die vielfältigen Aktivitäten des Reutlinger Regionalverbandes für vorläufig zwei Jahre weiterführen wird. Durch geschickte Verteilung der Aufgaben wurde die Verantwortung nun auf mehrere Schultern verteilt (s. Rubrik *Aus der Vorstandsarbeit*).

Verwaltung, Koordinieren des Rundbriefs,
Betreuung der E-Mail-Adresse
Lehrerliste
Presse
Kasse, Repräsentation
Kooperation mit der Musikschule
der VHS Reutlingen
Organisation Lehrerkonzert
Organisation Schülerkonzert

Daniel Kasparian	Telefon 07125 / 63 77
Katja Riedel	Telefon 07121 / 212 64
Karin Unold	Telefon 07121 / 735 52
Isolde Gartenfeld	Telefon 07121 / 23 93 87
Gerlinde Martin	Telefon 07121 / 229 49
Anne Munding	Telefon 07121 / 79 02 34
Christiane Väth	Telefon 07121 / 205 56 66

Offiziellen Reutlinger Postadresse

Dankenswerterweise erklärte sich Christiane Väth bereit, ihre Adresse zur offiziellen Reutlinger Postadresse zu erklären:

Regionalverband Reutlingen

c/o Christiane Väth-Weizsäcker

Steinenbergstr. 81

72764 Reutlingen

E-Mail

Telefon 07121/ 205 56 66, Fax 07121 / 21 05 48

tonkuenstlerverband-reutlingen@web.de

So gibt es nun die Möglichkeit, per Post, Telefon oder Mail mit dem Reutlinger Regionalverbände Kontakt aufzunehmen (s. a. Adressen).

Karin Unold

16 Aus Orts- und Regionalverbänden

Stuttgart

Das 57. Schülerkonzert des Ortsverbandes Stuttgart wird am Samstag, dem 17. November ab 17 Uhr im Orchesterprobenraum der Stuttgarter Musikhochschule in Ebene 8 ausgerichtet. Der Eintritt ist frei. Anmeldung und Information unter Telefon 0711 / 2 86 42 66, unter E-Mail Christa.Benz@gmx.de oder im Internet unter www.klavierschulechristabenz.de.

Christa Benz

Tübingen

1. Der TOKÜBUS fährt! Am Sonntag, dem 21. Oktober veranstaltet der Regionalverband Tübingen im Rahmen der Jazz- und Klassiktage eine Busfahrt mit kulturellen Überraschungen in und um Tübingen. Mitglieder des Regionalverbandes präsentieren während der Fahrt und an ausgesuchten Haltepunkten Kunst, Musik und Literatur. Zu hören sind u.a. Drehorgel, Streichquartett, Chöre, Flügel und das Tübinger Dudelsackorchester.

Michael Hagemann

Der Verein Tübinger Jazz- und Klassiktage e. V. richtet seine Programme seit 2001 aus. Ziel ist die Förderung der regionalen Musikszene zwischen Jazz und Klassik. An dem Programm können sich Musiker aller Alters- und Ausbildungsstufen beteiligen, bespielt und besungen werden verschiedenste Räume der Stadt, auch wenn sie nicht zum Musikleben gehören. So finden etwa auch Konzerte in Geschäften des Einzelhandels statt. Die Tübinger Jazz- und Klassiktage 2007 gehen von Samstag, dem 13. bis einschließlich Sonntag, den 21. Oktober. Nähere Informationen und ab September auch das Programm gibt es im Internet unter <http://jazzklassiktage.de>.



Cellostar in Tübingen: Leonid Gorokhov
Foto: Jill Furmanovsky

2. Einen besonderen Leckerbissen im Fortbildungsangebot des Tonkünstlerverbandes präsentierte der Regionalverband Tübingen in Zusammenarbeit mit MaestroMusic und der Musikschule Tübingen am 17. Juni.

Der berühmte Cellist Leonid Gorokhov, Professor am Royal College of Music in London, unterrichtete in einem öffentlichen Meisterkurs vier ausgewählte Cellistinnen und Cellisten. Jean-Christophe Schwerteck begrüßte das interessierte Publikum und beglückwünschte die Teilnehmer dazu, dass sie diese großartige Chance zur Weiterbildung wahrnehmen.

Alle waren glücklich über die wertvollen Tipps des Cellovirtuosens in entspannter und freundlicher Atmosphäre. Kräftiger Applaus!

Michael Hagemann

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater und Dipl. Kfm. Hans Lutz

Neuaufgabe 2004

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
e-mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-Ba-Wü:	9 €
für Mitglieder anderer Landesverbände:	12 €
für Nichtmitglieder:	16 €
zuzüglich 2 € Versandkosten	



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. werden.

- ☐ als ordentliches Mitglied
- ☐ als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. € 100)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
- Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach

Nebeninstrumente/Fächer

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- ☐ angestellt/beamtet
☐ freiberuflich/Werkvertrag
☐ Musikstudent im ____ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mailadresse
weitergegeben werden.

- ☐ ja ☐ nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ☐ ja ☐ nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ☐ ja ☐ nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A,
70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden
Jahresbeitrag

- ☐ in einem Betrag ☐ in zwei Halbjahresraten
von meinem Konto bei

Bankinstitut_____

Kontonummer_____

BLZ_____

durch Lastschrift einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung
bezieht sich auch auf den Einzug von Rechnungsbeträgen,
die durch Bestellungen beim Berufsverband entstehen.

Ort/Datum_____

Unterschrift_____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

Superhelle LED-Taschenlampe
(blaues Licht) inclusive
Batterien - extrem lange



PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



19 Aktivitäten unserer Mitglieder

Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2007

Der diesjährige Bundeswettbewerb wurde dieses Mal vom 23. bis 25. Mai entlang der fränkischen Städteachse Erlangen-Fürth-Nürnberg ausgetragen. Dabei zeichneten sich auch dieses Mal Schüler von TKV-Mitgliedern durch Preise aus. Das Gitarren-Quartett Dos a Dos mit Albert Schmid, Pascal Hettich, Aline Sickert und Lisa Ganzhorn etwa erreichte in Nürnberg in der Altersgruppe VI einen ersten Preis mit 24 von 25 möglichen Punkten. Die Lehrer des Quartetts sind Helmut Rauscher (Bad Liebenzell) und Elvira Zimmermann (Gechingen). Das Quartett wurde schon beim Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbands mehrmals mit ersten Preisen ausgezeichnet.



Dos a dos: Lisa Ganzhorn, Aline Sickert, Albert Schmidt und Pascal Hettich

Foto: Helmut Rauscher



Gleich zwei erste Preise für Katharina Seibel

Foto: Thomas Tröster

Sowohl Stefan Landes als auch Katharina Seibel, beide Schüler von Franz Bach (Stuttgart und München) haben in der Kategorie Schlagzeug Solo, Altersgruppe IV, mit jeweils 24 Punkten einen ersten Preis erhalten.

Katharina Seibel reüssierte darüber hinaus auch als Begleiterin am Klavier (als Schülerin von Barbara Witter-Weiss in Mannheim) in der Kategorie Violoncello solo, Altersgruppe VI: Auch hier erhielt sie 24 Punkte und damit einen weiteren ersten Preis.

20 Aktivitäten unserer Mitglieder

Nicht nur als Trio erfolgreich:
Tonio Geugelin, Felix Neugebauer
und Johannes Lang

Foto: Eveline Vinh-Marinelli



Auch Schüler der Klavierpädagogin Eveline Vinh-Marinelli haben sich, zum Teil gemeinsam musizierend mit Schülern anderer TKV-Mitglieder, ebenfalls mehrere Preise erspielt.

Einen ersten Preis mit 24 Punkten gab es in der Kategorie Klavierkammermusik, Altersgruppe V für Johannes Lang (Klavier), Tonio Geugelin (Violine, Schüler von Constanze Siedel in Freiburg), Felix Neugebauer (Violoncello, Schüler von Beverly Ellis in Freiburg). Johannes Lang erhielt außerdem für seine Klavierbegleitung bei Violine solo, Altersgruppe IV und Violoncello solo, Altersgruppe VI mit jeweils 23 Punkten noch zweimal einen zweiten Preis. Geiger Tonio Geugelin bekam wie Felicitas Frey (ebenfalls bei Constanze Siedel in Freiburg) in der Kategorie Violine solo, Altersgruppe IV mit 22 Punkten einen zweiten Preis. Cellist Felix Neugebauer schließlich konnte in der Kategorie Violoncello solo in der Altersgruppe VI mit 21 Punkten einen dritten Preis erzielen.

In der Kategorie Ensemble für Blechblasinstrument und Klavier, Altersgruppe III, gab es für Daniel Rösch am Klavier gemeinsam mit Tompeter Christian Grässlin 22 Punkte und damit einen zweiten Preis.

Bei der Klavierkammermusik, Altersgruppe III kam Pianist Lorenz Eberhardt gemeinsam mit Geigerin Amelie Gehweiler und Cellist Nils Wandel mit 20 Punkten auf einen dritten Preis. Das Ensemble wurde in der Wertung Zeitgenössische Musik mit dem Förderpreis der Irino Foundation Tokio ausgezeichnet.

Einen dritten Preis mit 21 Punkten in der Duo-Wertung Klavier und Holzblasinstrumente, Altersgruppe III erspielten sich Kathrin Erhardt (Querflöte, Schülerin von Barbara Walter an der Musikschule Neckarsulm) und Christian Renninger am Klavier (Schüler von Prof. Renate Werner in Ludwigsburg).

Allen Preisträgern, auch den hier nicht aufgeführten, und ihren Lehrern gratulieren wir herzlich zu ihrem wohlverdienten Erfolg!

Ines Stricker

Deutsch-georgisches Begegnungsprojekt

Im vergangenen Jahr gab Ekkehard Hessenbruch einen Meisterkurs an der Musikhochschule in Tiflis. Ende Mai reiste er nun wieder nach Georgien, diesmal mit seinen KammerCellisten, einer Auswahl der Besten aus der Engelberger Cello-schmiede. Zusammen mit den Studenten, die er letztes Jahr in Tiflis unterrichtet hatte, wurde im Konservatorium der Stadt Batumi am schwarzen Meer sechs Tage geprobt, um anschließend in der Staatsoper Batumi, im Staatstheater Kutaisi und im Großen Saal der Musikhochschule Tiflis aufzutreten.



Zu Gast in Georgien: die Engelberger KammerCellisten – Foto: Cellowelt

Die Schirmherrschaft über dieses außergewöhnliche deutsch-georgische Begegnungsprojekt hatte das Georgische Kulturministerium übernommen. Gefördert wurde die Reise vom Auswärtigen Amt, dem Goethe-Institut, dem Landesmusikrat und der Heimatgemeinde der Engelberger KammerCellisten, Winterbach.

Der in Georgien bisher nie gehörte Klang einer reinen Cellobesetzung dieser Größe löste beim zahlreich erschienenen Publikum – es waren erstaunlich viele Jugendliche darunter – Stürme der Begeisterung aus. Die Direktoren der bespielten Häuser baten die Engelberger KammerCellisten angesichts des großen Erfolges, in den nächsten Jahren wieder zu kommen.

Das Erste Georgische Fernsehen berichtete ausführlich und die größte Georgische Tageszeitung „24 Saati“ (zu Deutsch 24 Stunden) schrieb:

„Ein Spitzenorchester, das in hohem Maße kultiviert und musikalisch aufs genaueste ausgearbeitet spielt (...) In dieser Hinsicht muss man besonders den Leiter Ekkehard Hessenbruch hervorheben, der selbst als erster Cellist mitwirkt. Mit seiner Bewegung und seinem Atem, die im Prinzip dem Dirigieren gleichkommen, atmet und bewegt sich das ganze Orchester (...) ein einzigartiges Ereignis“.

Nach dem letzten Konzert wurden die wertvollen Instrumente im Goethe-Institut in Tiflis sicher verwahrt, und man reiste für weitere fünf Tage in den Kaukasus. Hier boten sich vielfältige Einblicke in das Leben der immer noch sehr armen georgischen Landbevölkerung. Die privaten Unterkünfte waren zwar einfach, aber die sprichwörtliche georgische Gastfreundschaft („der Gast kommt von Gott“) führte zu endlosen und üppigen Mahlzeiten in herzlicher Atmosphäre. Spontan organi-

22 Aktivitäten unserer Mitglieder

sierte deutsch-georgische Fußballspiele oder ein familiärer Folkloreabend gaben den KammerCellisten das Gefühl, Teil der Dorfbevölkerung zu sein. Eine besondere Herausforderung war eine zweitägige Wanderung auf den Kasbeg. Übernachtet wurde im Schneetreiben auf der (unbeheizten) Meteo-Station in 3700 m Höhe.

Im September kamen die georgischen Studenten zu einem Gegenkonzert auf den Engelberg. Dort waren sie bei einem gemeinsam erarbeiteten Programm im großen Saal der Waldorfschule zu erleben.

Ansaia Varazi

Eine auf der Reise gedrehte Filmdokumentation kann über info@cellowelt.de bestellt werden.

KLAPLU – Klangmalereien im Schloss

Am 24. April fand die Uraufführung von „KLAPLU – 10 Stücke für 2 Stimmen und Begleitung“ von Bernhard Thomas Klein im Schloss in Kißlegg statt. Ausführende waren Schüler des Komponisten und der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu sowie der Grundschulchor Kißlegg (Tanja Reikowski).



Spaß beim Singen: der Kinderchor

KLAPLU, ein Phantasiewort, ist von „Klavier plus“ abgeleitet. Klein, Jahrgang '67, studierter Tubist, als Komponist Autodidakt, schrieb die zehn Stücke für seine Klavierschüler und schuf damit ein Unterrichtswerk für Kammermusik in den verschiedensten Besetzungen im Schwierigkeitsgrad 2 bis 3. „KLAPLU kann man z. B. mit Blockflöte, Bratsche, Tuba und Akkordeon spielen – nach Lust und Laune können auch noch ein paar Sänger mitmachen.“

In den Titeln der einzelnen Stücke – „Fröhliche Berge“, „Lagerfeuer Geschichten“ oder „Karawanserei“ – stecken Geschichten, deren Charakter klangmalerisch durch die Noten und Improvisationen, aber auch durch Silbenlaute in Phantasiesprachen Atmosphäre schafft.

In unterschiedlichen Besetzungen musizierten Kinderchor, Jugendchor und Männerchor mit Klavier, Klarinette, Fagott, Posaune, Violine, Kontrabass und Quietschente. Der Kißlegger Maler Uli Scheitenberger führte unterhaltsam und mit kabarettistischem Talent durchs Programm und rezitierte die Texte. Auffallend war die ungezwungene musikalisch-fröhliche Atmosphäre, die mit einem kleinen Umtrunk im Schlossfoyer einen würdigen Abschluss fand.

Text und Foto: Claudia Geissler-Hecker

Informationen gibt es im Internet unter www.klaplu.de.

23 Aktivitäten unserer Mitglieder

Internationaler Klavierwettbewerb

In St. Georgen im Schwarzwald findet vom 1. bis 3. November (Donnerstag bis Samstag) der vierte internationale Klavierwettbewerb „Johann Baptist Cramer“ statt. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgerichtet und erinnert an den Pianisten, Komponisten und Pädagogen Cramer (1771-1858).

Es können Pianistinnen und Pianisten der Jahrgänge 1982 bis 1994 teilnehmen.

Anmeldeschluss ist Montag, der 15. Oktober.

Weitere Informationen erteilt Gabriele König (Gesamtleitung),

Telefon 07724 / 8 22 39, Mobiltelefon 0162-611 40 13,

E-Mail Gabriele_Koenig@gmx.de, Internet www.koenig-klavier.info.

Ines Stricker

Neuer Wettbewerb in der Rhein-Neckar-Region

Gleich zwei Wettbewerbe richtet die Akademie Helmut Vogel e. V. aus. Gegründet wurde diese Mannheimer Institution zu Ehren des Komponisten Helmut Vogel (1925-1999) im Januar 2005 auf Initiative von Julia Christ-Vogel. Neben der Dokumentation und wissenschaftlichen Aufarbeitung von Helmut Vogels Werken und dem deutsch-französischen Kulturaustausch hat sich die Akademie die Förderung junger Komponisten und Interpreten durch Wettbewerbe und Meisterklassen zum Ziel gesetzt.



Mittlerweile auch in MGG zu finden:

Helmut Vogel (1925-1999)

Foto: Francis O'Neill

Dieses Jahr Mal im April beteiligte sich die Akademie erstmals am Jugendwettbewerb der bulgarischen Stadt Burgas, der diese Jahr für Werke deutscher und österreichischer Komponisten ausgeschrieben wurde. Im Fach Klavier waren pädagogische Werke des Komponisten Helmut Vogel obligatorisch. Eingeladen wurden Teilnehmer aus mehreren slawischen Ländern. Außerdem veranstaltet die Akademie im November gemeinsam mit den Städtischen Musikschulen Frankenthal und Mannheim den ersten „Helmut-Vogel-Klavierwettbewerb der Metropolregion Rhein-Neckar“. Zum Wettbewerb zugelassen sind Bewerberinnen und Bewerber bis 18 Jahre, die in dieser Region ihren Wohnsitz haben. Das Repertoire muss in jeder Gruppe mindestens ein Pflichtstück von Helmut Vogel enthalten.

Der Helmut-Vogel-Klavierwettbewerb der Metropolregion Rhein-Neckar findet am Samstag, dem 15. Dezember 2007 in der Städtischen Musikschule Mannheim statt, den Abschluss bilden zwei Preisträgerkonzerte im Dezember und Januar.

Anmeldungen gehen bis spätestens 9. November an die Städtische Musikschule Frankenthal, Stichwort: Helmut-Vogel-Klavierwettbewerb, Stephan-Cosacchi-Platz 1, 67227 Frankenthal. Im Internet sind Anmeldungen unter www.helmutvogel.org möglich.

Ines Stricker

24 Aktivitäten unserer Mitglieder

Meisterkurs für Violoncello

Am Wochenende des 24. und 25. November gibt Alexandra Netzold, Konzertcellistin und TKV-Mitglied, einen Meisterkurs für Violoncello und Kammermusik im Schloss Kleinniedesheim in der Pfalz. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Schüler/innen, Musikstudenten und interessierte Laien. Inhalte sind Technik, kammermusikalisches Spiel und Repertoirearbeit. Zum Abschluss gibt es ein Teilnehmerkonzert. Alexandra Netzold ist seit 2004 künstlerische Leiterin der gesamten Meisterkurse auf Schloss Kleinniedesheim.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen, unter Telefon 0621/5909-236 oder -281.

Alexandra Netzold

Circle drumming in Plochingen

Christoph Haas, profilierter Musiker, Komponist und Pädagoge, lädt am Samstag, dem 17. November zu einer Fortbildungsveranstaltung für Circle Drumming in die Musikschule Plochingen ein. Ziel hierbei ist ein persönliches und musikalisches Gemeinschaftserlebnis aller Beteiligten, das aus verschiedenen Interaktionen entsteht. Das Seminar richtet sich an Erfahrene und Neueinsteiger. Es stehen Trommeln bereit; eigene Instrumente können mitgebracht werden. Empfehlenswert sind bewegungsfreundliche Kleidung und leichte Schuhe. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei der Musikschule Plochingen unter Telefon 07153/89 85 92, Wissenswertes über das gesamte Unterrichtsangebot von Christoph Haas im Internet unter www.the-ocean-of-rhythm.com.

Ines Stricker



Aufwändige Technik: die Masteringkonsole
Foto: patchmusic

Analoges Mastering für die CD

TKV-Mitglied Jürgen Pacher, in der Musikszene besser bekannt als „Patch“ Pacher und ehemaliger Drummer der Folkrockband HISS, hat in Schwäbisch Gmünd sein neues Masteringstudio patchmusic eröffnet. Hier bietet Pacher, der früher neben seiner Tätigkeit als Musiker eine Ausbildung zum Elektroniker absolviert und seine Kenntnisse in der Audiotbearbeitung in langen Jahren vertieft hat, mithilfe aufwändiger Studioteknik analoges Mastering von Aufnahmen an. D. h. wer seine Audioaufnahmen bereits gemacht hat und über eine fertige Abmischung oder möglicherweise Teilabmischungen verfügt, kann sie hier nach Wunsch und Vorgabe für eine CD- oder DVD-Pressung optimieren lassen. Audiophiles Mastering lautet die Devise des praktizierenden Musikers Jürgen Pacher, der Mitgliedern des TKV Baden-Württemberg seine Dienste mit einem Nachlass anbietet.

Ines Stricker

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.patchmusic.de>.

Rolf Hempel zum 75. Geburtstag

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg gratuliert seinem Vorsitzenden Prof. Rolf Hempel herzlich zum 75. Geburtstag! Rolf Hempel, seit März 2004 zunächst kommissarisch und 2005 dann mit großer Mehrheit gewählter Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV), schon vorher langjähriger Vorsitzender des TKV Baden-Württemberg, feierte am 28. Juni 2007 seinen 75. Geburtstag, zu dem ihm der Verband weiterhin gute Gesundheit und Erfolg wünscht.

Sachlich
und humorvoll:
Rolf Hempel
Foto:
Bulgrin



Rolf Hempel, 1932 in Reichenbach im sächsischen Vogtland geboren, studierte in Berlin unter anderem bei Boris Blacher und Ernst Pepping Komposition und Tonsatz. Unmittelbar wurde er Dozent an der Kirchenmusikschule in Esslingen, leitete dann mehrere Jahre die Schauspielmusiken der Württembergischen Landesbühne. Im Schuldienst und als Musikschulleiter sammelte er pädagogische Erfahrungen, bevor er 1971 seine Tätigkeit an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst begann. Dort auf eine Professur für Musiktheorie und Komposition berufen, hatte er dann

von 1990 bis 1997 das Rektoramt inne; in diese Zeit fiel auch der Neubau der Hochschule mit all den dazugehörigen Problemen.

Im Zentrum des beruflichen Schaffens von Rolf Hempel stand aber sicher vor allen Wahl- und Ehrenämtern seit seiner Schulzeit die kompositorische Arbeit. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen würdigen seine Werke, die sich – wenn man hier eine solche Pauschalisierung wagen darf – durch eine feinziselierte, subtil durchdachte und oft kontrapunktisch strukturierte, dabei immer ausdrucksstarke Faktur auszeichnen. Sein freies Umgehen mit verschiedenen Kompositionstechniken, stets dem musikalischen Ziel untergeordnet, lässt sich nie durch dogmatisches Festhalten an Prinzipien beengen, sondern entwickelt im Gegenteil eigene originäre Strukturen und Klangwirkungen.

So kennen die Mitglieder unseres Verbandes ihren Vorsitzenden und DTKV-Präsidenten: sorgsam auf ein sachliches Abwägen aller Argumente bedacht, Antithetisches immer wieder zusammendenkend und -führend, das Ziel nie aus den Augen verlierend. Dass dabei der Humor und gelegentlich auch der Schalk nicht zu kurz kommt, macht das Arbeiten mit Rolf Hempel zu einer stets kurzweiligen Angelegenheit. Wir wünschen dem Jubilar – und uns! – viele weitere erfolgreiche Jahre!

Thomas A. Troge

Neue CD

Lustvoll und expressiv

Der CD-Titel „Fantasien in C“, wirkt zunächst etwas einfallslos, doch das Programm ist es mitnichten: vielmehr legen der Geiger Josef Rissin und die Pianistin Olga Rissin-Morenova, beide Professoren an der Karlsruher Musikhochschule, mit ihrem Programm von der deutschen Romantik bis zum französischen Impressionismus eine faszinierende, technisch und musikalisch anspruchsvolle Aufnahme vor.

Franz Schuberts Fantasie für Violine und Klavier D 984 entstand im Dezember 1827 und wurde von dem mit Schubert bekannten Geiger Josef Slawik uraufgeführt.

Mit weichem, pastosem Bogenstrich beginnt Josef Rissin das gesangliche Andante, gleich sehr transparent dagegen gestaltet Olga Rissin-Morenova den Klavierpart. Die vielen virtuoson Passagen des zweiten Satzes gelingen Rissin scheinbar mühelos, genau wie die figurativ reich ausgezierten belebteren Episoden des folgenden Variationssatzes, die sich wie im Taumel um sich selbst zu drehen scheinen. Allerdings klingt hier trotz aller dynamischen Delikatesse das Klavier fast eine Spur zu klar, das Paar hätte dem schwermütig schwelgenden Gestus der gesanglicheren Variationen noch etwas mehr folgen können. Auftrumpfend folgt die technisch ebenfalls vertrackte Coda. An Schuberts sehr expressive späte Fantasie sollten sich nur – wie hier geschehen – sehr erfahrene Spieler wagen.

Auch Robert Schumanns 1853 entstandene Fantasie für Violine mit Begleitung des Orchesters oder Klavier op. 131, entstanden für den befreundeten Geiger Joseph Joachim, beginnt zunächst geradezu liedmäßig einfach, um sich dann rhapsodisch zu steigern – für Josef Rissin eine Gelegenheit, mit fülligem und gleichzeitig beweglichem Ton beredt zu werden. Zwar orientierte sich Schumann bei den ebenfalls sehr virtuoson Passagen des Stücks an Niccolò Paganinis Brillanz. Doch die Arpeggien, Doppelgriffe und Sprungbögen wurden von Schumann auch als ausdruckssteigerndes Mittel eingesetzt, und Josef Rissin lässt die vertrackt schwierigen Passagen auch genau so klingen. Olga Rissin-Morenova gewährt in kluger Zurückhaltung stets der Geige den Vorrang und vermeidet in ihrem Orchester-Klavierpart alles Massive.

Darius Milhauds Cinéma-Fantasie „Le bœuf sur le toit“, eine kammermusikalische Version der Orchesterfassung von 1920, bietet der Pianistin willkommene Gelegenheit, rhythmisch-temperamentvoll einzusteigen und sich als Partnerin zu profilieren. In der ursprünglichen Version, die als Begleitmusik für eine Ballettpantomime entstand, verarbeitet Milhaud brasilianische Tanzmelodien. Tatsächlich bereiten spielerische Verve und die von dem Duo lustvoll ausgespielten tonalen

27 Veröffentlichungen ... / Mitteilungen



Grenzgänge Vergnügen und täuschen beinahe darüber hinweg, wie schwer auch dieses leichtfüßig erscheinende Opus umzusetzen ist.

Alles in allem lassen Josef Rissin und Olga Rissin-Morenova in der Gestaltung des technisch außerordentlich fordernden Programms nie den sprachlichen, melodischen und tänzerischen Gestus außer Acht. Eine bemerkenswerte Zusammenstellung und für das Repertoire auf jeden Fall eine Bereicherung!

Ines Stricker

Die CD „Fantasien in C“ ist bei organo phon, LC 10407, Bestellnummer 90130 erschienen und enthält 64'38 Minuten Musik. Sie ist im Handel oder im Internet unter www.organophon.de erhältlich und kostet etwa 15 Euro. Das etwas unübersichtlich gestaltete Booklet enthält viel Informatives zu den Werken, den Begleitumständen der Entstehung und zur Rezeptionsgeschichte.

Mitteilungen



Workshops, Kongresse und Live-Musik
in Friedrichshafen
Foto: MY MUSIC

Internationale Musikexpo in Friedrichshafen

Der Deutsche Tonkünstlerverband e. V. (DTKV) und der Tonkünstlerverband Baden Württemberg e. V. (TKV BW) sind mit einem gemeinsamen Stand auf der Messe MY MUSIC vom 11. bis 14. Oktober 2007 (Donnerstag bis Sonntag) in Friedrichshafen am Bodensee vertreten.

Über 200 Aussteller aus zehn Ländern haben ihre Beteiligung zugesagt. An vier Tagen wird es Workshops, Kongresse und Live-Musik-Auftritte mit über 2.000 beteiligten Musikerinnen und Musikern geben.

Der Stand der Tonkünstlerverbände ist in der Halle B1 (Standnummer B1-329) zu finden. Mitglieder der Tonkünstlerverbände können sich an den Dachverband DTKV wenden, um ermäßigte Eintrittskarten für den Besuch der Messe zu bekommen (info@dtkv.org oder tkv-bw@t-online.de). Da sich die Messe sowohl an den Musikprofi als auch an den interessierten Laien wendet, wird auch die Präsentation der ersten nichtkommerziellen Musiklehrer-Datenbank der Tonkünstlerverbände (www.musiklehrer-suche.de) ein wichtiges Thema für den Messeauftritt sein.

Eckhart Fischer

Wege der Musikvermittlung

Der 9. Landeskongress der Musikpädagogik, der dieses Jahr von Donnerstag, dem 11. bis einschließlich Sonntag, den 14. Oktober geht, wird an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg ausgerichtet. Auf dem Programm stehen insgesamt 150 Veranstaltungen. Im Mittelpunkt steht vor allem die Musikvermittlung im Kindesalter: Aufbauendes Musiklernen im Kindesalter, Singen mit Kindern und Jugendlichen, Neue Wege in der Musikpraxis der Kindergärten und Schulen, so lauten einige der maßgeblichen Themen. Weitere Aufmerksamkeit gilt den Fremdsprachen und dem kulturerschließenden Unterricht. Vorträge und Diskussionen zu Musik und Medizin oder Zusammenarbeit der Musikinstitutionen runden die Palette ab.



Die Pädagogische Hochschule Freiburg

Foto: Ulrich Birtel

Über 100 Wissenschaftler, Pädagogen, Mediziner und Komponisten aus ganz Deutschland und dem Ausland reisen als Dozenten, Kurs- oder Diskussionsleiter für Kolloquien, Kurse und Unterrichtseinheiten nach Freiburg an. Sie geben Anregungen für zeit- und altersgemäßen Musikunterricht, erarbeiten mit den Teilnehmern neue Vermittlungsformen und erörtern Hintergrundfragen zum kindlichen und jugendlichen Musikverständnis. Das Angebot wird ergänzt durch Konzerte, eine Lehr- und Lernmittelausstellungen Ausstellungen und ein Besichtigungsprogramm.

Die vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Anfang der 1990er Jahr ins Leben gerufene Fortbildung richtet sich nicht nur an Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer aller Schuleinrichtungen sowie private Musikerzieher, sondern auch an Fachkräfte aus dem wissenschaftlichen Bereich, Eltern und Laienmusiker. Für Interessierte, die sich noch nicht angemeldet haben, gibt es während des Kongresses Karten im Tagungsbüro.

Ines Stricker

Der 9. Landeskongress der Musikpädagogik findet in der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg statt. Nähere Informationen gibt es beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart, Telefon 0711 / 279-0, E-Mail landeskongress@schulmusik-online.de oder im Internet unter www.schulmusik-online.de.

Neuer Studiengang OrganExpert

Die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands (VOD) bietet seit mehr als zwanzig Jahren Kurse zur Aus- und Fortbildung für Orgelsachverständige an.



Bald Orgelexperten aus Rottweil
Foto: Eckhart Fischer

Von der Musikhochschule Trossingen wird ab dem Wintersemester 2007/08 der internationale Studiengang OrganExpert zur Ausbildung von Orgelsachverständigen durchgeführt, der die Studierenden zu einem Abschluss als Master of Arts führen wird. Dessen zweijähriger Lehrplan wird derzeit gemeinsam mit den Partnern Universität Göteborg (Gothenburg/Schweden), Universität Roma „Tor Vergata“ (Rom/Italien), Kunstakademie Tallinn (Reval/Estland), Musikakademie Bratislava (Preßburg/Slowakei), Musikakademie Cluj-Napoca (Klausenburg/Rumänien), Europa-Universität „Viadrina“ Frankfurt an der Oder, entwickelt, wobei als weitere akademische Institutionen die Fachhochschulen Köln und Reutlingen und als zentrale Ausbildungsstätte für das Orgelbauhandwerk die Oscar-Walcker-Schule in Ludwigsburg als assoziierte Mitglieder im Netzwerk gewonnen wurden.

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission zu zwei Dritteln finanziell gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Vatikans (Päpstlicher Kulturrat). Die Unterrichtssprachen sind deutsch und englisch. Die Aufnahmeprüfungen hierzu sowie ein Symposium mit Konzert werden im Juni 2007 in Brüssel stattfinden. Die mehrtägige Veranstaltung ist Teil des offiziellen Kulturprogramms der deutschen Ratspräsidentschaft und findet in den Räumen der Landesvertretung Baden-Württemberg statt.

Die Stadt Rottweil wird für den künftigen Sitz des von der Musikhochschule Trossingen derzeit im Aufbau befindlichen Instituts für Orgel und Kirchenmusik das Alte Gymnasium (Lateinschule der Jesuiten im Herzen der Altstadt) zur Verfügung stellen, das Platz für die Aufnahme von mehreren historischen Orgeln oder Repliken sowie Harmonien, Cembali, Clavichorden und Klavieren bietet.

In dem in Rottweil am 30. September 2007 mit einem Festakt eröffneten und zukünftig dort beheimateten hochschuleigenen Institut wird außer der künstlerischen, wissenschaftlichen und handwerklichen Ausbildung zum Orgelsachverständigen die Erforschung der Kloster- und Reichsstadtmusik in Süddeutschland von der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg bis zur Säkularisation nach 1800 stattfinden. Damit sind hier zwei europaweit einzigartige Studien- und Forschungsbereiche angesiedelt.

Michael G. Kaufmann (Koordinator OrganExpert)

30 Termine

Samstag/Sonntag,
20./ 21. Oktober 2007

52. Jugendwettbewerb 2007 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg
für Klavier und Streichinstrumente

Auswahlvorspiele

Ort: Musikschule des Studienkreises Musik, Piano-Fischer Musikhaus,
Theodor-Heuss-Str. 12, 70174 Stuttgart.

Preisträgerkonzerte

Musentempel Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlburg

Kammermusiksaal der Musikhochschule Stuttgart, Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart

Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstr. 8, 73730 Esslingen

Sonntag, 2. Dezember 2007, 17 Uhr
Sonntag, 9. Dezember 2007, 17 Uhr
Donnerstag, 13. Dezember 2007, 19 Uhr

Freitag, 5. bis Sonntag, 7. Oktober 2007

D-A-CH-Tagung 2007

Thema: „Selektionsprozesse in der musikalischen Ausbildung“

Ort: Eisenerz/Steiermark (Österreich)

Freitag, 16.
bis Sonntag, 18. November 2007

DTKV-Länderkonferenz 2007

Ort: Kloster Banz, Bad Staffelstein

5. Oktober 2007

Redaktionsschluss für die nmz, Ausgabe November

10. November 2007

Redaktionsschluss für das tonkünstler-forum Nr. 67, Ausgabe Dezember 2007

Wir bitten Einsender von Texten oder Veröffentlichungswünschen auch um passende Bilder. Ein Text mit einem guten, aussagekräftigen Bild zieht mehr Aufmerksamkeit auf sich.

Die Redaktion behält sich eine Veröffentlichung allerdings vor. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir aus Platzmangel oder wegen schlechter Qualität ein Bild nicht abdrucken.

WICHTIG: Digitale Fotos ohne Kompression als TIF speichern und möglichst eine Größe von etwa 4 MByte (bei Graustufenbildern 1,5 MByte) nicht unterschreiten. Vielen Dank.

31 Adressen

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer, Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69 Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Assistentin des Geschäftsführers

Kristina Susic
Telefon: 0711/2 23 71 26 Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkvbw@web.de

Redakteurin

Ines Stricker, Roseggerweg 14, 70192 Stuttgart
Telefon: 0711/ 2 58 56 34 Fax: 0711/ 2 58 56 27
Mobil: 0172/ 7 32 06 70
E-Mail: ines.stricker@web.de

Vorstand

Vorstandsvorsitzender

Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV),
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Goethestr. 15, 76751 Jockgrim
Telefon: 07271/95 05 51 Fax: 07271/95 05 52
E-Mail: troge@hfm.eu
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87 Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Referat: *Konferenz der Regionalvorsitzenden*

Cornelia Gengenbach, Vorderstr. 13, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11 Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de
Referat: *Jugendwettbewerb*

Ulrich Gutscher, Elsterweg 15/1, 73760 Ostfildern
Telefon/Fax: 07158/ 20 26
E-Mail: uli.gutscher@web.de

Ekkehard Hessenbruch, Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49 Fax: 07181/ 7 71 29
E-Mail: cellowelt@arcor.de

Prof. Hans-Peter Stenzl, Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
Referat: *Fortbildungskurse*

Günter Theis, Sulzburger Str. 76, 79114 Freiburg
Telefon: 0761/44 58 40 Fax: 0761/4 68 45
E-Mail: guentertheis@gmx.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Dr. Patrick Tröster, Waldstr. 3, 73230 Kirchheim u. T.
Telefon: 07021/93 82 25
E-Mail: dr.patrick.troester@gmx.de
Referat: *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Zusammenarbeit Verband – Schulmusik*

Fachausschüsse

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Isolde Gartenfeld (Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13 Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?



Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



32 Adressen

Orts- und Regionalverbände

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84 Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: PKarstens@t-online.de
Internet: www.peterkarstens.de

Balingen/Hechingen

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch, Vor dem Gerbertor 26
72336 Balingen, Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen

Nora Klenk-Huzly, Fr.-von-Grävenitz-Str. 39, 70839 Gerlingen
Telefon: 07156/2 32 01
Siegfried H. Pöllmann, Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33 Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Esslingen

Romuald Noll, Kelterstr. 2, 73 733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56 E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg

Günter Theis (Anschrift siehe „Vorstand“)

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Norbert Steinegger, Zellerstr. 41, 73102 Birenbach
Telefon: 07161/5 29 54

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17, 89551 Königsbrunn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12 Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Cornelia Gengenbach (Anschrift siehe „Vorstand“)

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer, Berntalstr. 74, 74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77 Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13 Fax: 7231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08 E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Reutlingen

Christiane Väh- Weizsäcker (Kontakt)
Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121/ 20 55 666
E-Mail: tonkuenstlerverband-reutlingen@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon, Erzbergerstr. 74, 68782 Brühl
Telefon: 06202/409 69 26 Fax: 06202/409 69 27
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de
Uschi Reifenberg, Am Waldrand 51, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/87 49 97
E-Mail: uschi.reifenberg@t-online.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Waltraud Göller, Franz-Kafka-Str. 6, 69221 Dossenheim
Telefon: 06221/86 96 06
E-Mail: wgoeller-hoefer@t-online.de
Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45 E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711/2 86 42 66 Fax: 0711/1 20 48 69
E-Mail: christa.benz@gmx.de
Internet: www.klavierschulechristabenz.de

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann, Ringstr. 37
72119 Ammerbuch, Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N.N.

Villingen-Schwenningen

Gerhard Schempp, Rietgasse 10, 78050 Villingen
Telefon/Fax: 07721/47 59, E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11,
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80 Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

33 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Andruschkewitsch	Ingo	Engstingen	Gitarre-Pop, Gesang	Martin Smith
Clausnizer-Keményfi	Erika	Stuttgart	Violine	Michael Clausnizer
Dück	Natalie	Öhringen	Akkordeon	
Eitel	Dorothea	Freiburg	Rhythmik	
Fischer	Sandra	Mannheim	Musikwissenschaft	
Hermann	Erwin	Schörzingen	Fördermitglied	Ulrike Schaper
Huang	Xiao-Hui	Untergruppenbach	Violine	
Hübsch	Michael	Bad Urach	Gitarre, Saxophon	Daniel Kasparian
Junghans	Joachim	Ladenburg	Gitarre, E-Bass, Gesang	Iris Wagner-Göttlemann
Leonhard	Anja	Edingen-Neckarhausen	Klavier, Viola	Annedore Leonhard
Limbach	Barbara	Balingen	MFE, Blockflöte, Gesang	
Lucht	Matthias	Mannheim	Gesang, Viola	Dorothee Rehm
Rathgeber	Andreas	Mannheim	Diplom-Kulturpädagoge	
Sischka	Christoph	Ubstadt-Weiher	Klavier	

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870



MÜNCHEN

STUTT GART

SCHORNDORF

SCHWÄBISCH HALL

Manche nennen es
Kunstwerk.
Wir nennen es Bechstein.



C. BECHSTEIN

Partner Centrum
Stuttgart

WWW.PIANO-FISCHER.DE
INFO@PIANO-FISCHER.DE



HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER

Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart

Tel. 07 11/163 48-0

Fax 07 11/163 48-280

-Bahn Stadtmitte

 im Hof

München Tel. 089/211135-400
Schwäb. Hall Tel. 07 91/719 82